

GESCHÄFTSBERICHT | 2018



Squarelife Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft FL-000.2.197.226-9

1	Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Revisionsstelle	3
1.1	Verwaltungsrat	3
1.2	Geschäftsleitung	3
1.3	Revisionsstelle	3
2	Bericht der Geschäftsleitung	4
3	Bericht des Verwaltungsrates	5
4	Bilanz und Erfolgsrechnung	7
4.1	Bilanz	7
4.1.1	Aktiven	7
4.1.2	Passiven	8
4.2	Erfolgsrechnung	9
5	Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung	11
5.1	Grundsätze der Rechnungslegung	11
5.1.1	Grundlagen	11
5.1.2	Bilanzstichtag	11
5.1.3	Umrechnung fremder Währungen	11
5.1.4	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11
5.1.5	Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Anlagefonds	11
5.1.6	Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern	11
5.1.7	Versicherungstechnische Rückstellungen	12
5.2	Erläuterungen zur Bilanz	12
5.2.1	Kapitalanlagen	12
5.2.2	Versicherungstechnische Rückstellungen Anlagerisiko des Versicherungsnehmers	13
5.2.3	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13
5.3	Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	13
5.3.1	Verteilung nach Prämien	13
5.3.2	Verteilung der Bruttoprämien nach Herkunft	14
5.3.3	Erträge aus Kapitalanlagen	14
5.4	Sonstige Angaben	14
5.4.1	Mitarbeiter	14

5.4.2 Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitungsorgane	14
5.4.3 Aktienkapital	14
5.4.4 Name und Sitz der Muttergesellschaft	15
5.4.5 Honorar der Revisionsstelle	15
5.4.6 Antrag des Verwaltungsrates	15
6 Versicherungstechnische Bestätigung	16

1 Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Revisionsstelle

Stand am 31. Dezember 2018

1.1 Verwaltungsrat

Hansueli Edelmann - Präsident

Fabio Doninelli

Alberto De Lorenzi

1.2 Geschäftsleitung

Oliver Ohl - Geschäftsführer

Dr. Elias Vicari

Jörg Dreisow

1.3 Revisionsstelle

KPMG (Liechtenstein) AG,

Landstrasse 99

9494 Schaan

2 Bericht der Geschäftsleitung

Einleitung

Das Geschäftsjahr konnte mit einem Gewinn von 138 Tsd. CHF abgeschlossen werden. Der Gewinn lag deutlich unter den Erwartungen, was eindeutig und ausschliesslich auf ausserordentliche regulatorische Kosten und ein bescheidenes Kapitalmarktergebnis zurückzuführen ist. Ein positiver Trend der letzten Jahre setzt sich jedoch grundsätzlich fort: Wachstum und Risikoergebnisse präsentieren sich weiterhin erwartungsgemäss gut.

Rückblick 2018

Neben der erstmaligen Auflage eines 3b-steuerprivilegierten Tranchenproduktes im Dezember 2018 für den schweizerischen Markt betrafen die Produkterneuerungen und -erweiterungen biometrische Produkte im Bereich Risikolebensversicherung und Zusatzversicherungen.

Dadurch konnte der Bestand an aktiven Policien von 8.238 per 31.12.2017 auf 15.758 per 31.12.2018 anwachsen. Die gebuchten Prämien stiegen um mehr als 100% auf 4.261 Tsd. CHF.

Weiterhin sehr erfreulich war und ist, welche positiven Effekte die konsequente Ausrichtung auf Digitalisierung hervorruft: Es führt dazu, dass Squarelife's interne Kosten im wesentlichen konstant bleiben. Infolge der regulatorischen Anforderungen steigen die externen Kosten in den Bereichen Rechtsberatung und Aufsicht leider signifikant. Squarelife sieht es mit Bedauern, dass in den Bereichen Aufsicht und Revision digitale Umsetzungen und Prüfungen nur bedingt akzeptiert werden und das damit einher gehende hohe Kostenniveau letztendlich vom Endkunden getragen werden muss.

Verwaltungstätigkeiten waren massgeblich von der Implementierung und Anpassung der Prozesse auf Basis neuer Gesetze und regulatorischer Anforderungen, z.B. Geldwäsche, IDD, Datenschutz, geprägt.

Sämtliche Anforderungen wurden umgesetzt. Squarelife achtet dabei sehr auf eine risikobasierte und, soweit möglich – wie für Produkte auch – digitale Umsetzung.

Diese Erhöhung der formalen Erfordernisse hat dazu beigetragen, dass weniger Ressourcen für die Produktentwicklung und Erschliessung neuer Märkte zur Verfügung standen.

Insgesamt hat sich die Entwicklung der Squarelife weiterhin positiv gezeigt. Dies unterstreicht letztendlich auch eine Kennzahl, die alle Lebensversicherer in Europa nach den gleichen Richtlinien berechnen müssen: Die sogenannte Solvenzquote „SCR“, welche besagt, mit wie viel Prozent das frei verfügbare Kapital einer Versicherung das notwendige Solvenzkapital (Kapital, das eine Versicherung bilden muss, um im Versicherungsfall sicher leisten zu können) bedeckt. Squarelife weist per 31.12.2018 eine im Marktvergleich sehr hohe Bedeckung von 268% aus.

Ausblick 2019

Squarelife's Ziele sind unverändert ambitioniert. Sie werden gleichfalls realistisch und fordernd gesetzt.

Auch für 2019 werden weiterhin dreistellige Zuwachsraten im Bestand und Neugeschäft angestrebt.

Neben der bisherigen Geschäftstätigkeiten plant Squarelife eine Ausweitung auf Rückversicherungstätigkeiten im Rahmen der vorhandenen Lizenz und der angebotenen Sparten. Auf diese Weise können Synergien mit anderen Erstversicherern gehoben werden.

Die Umsetzung regulatorischer Themen wird sich auch in 2019 fortsetzen. Nach der Schaffung vertiefter Grundlagen in diesem Bereich in 2018 werden jedoch voraussichtlich Möglichkeiten von Prozessverbesserungen bestehen und ggf. noch bestehende Unklarheiten in der Auslegung des ein oder anderen Gesetzes beseitigt.

Die Gewinnerwartung liegt deutlich höher im Vergleich zu 2018.

Wie bereits das Ergebnis 2018 gezeigt hat, haben Kosten und Kapitalmarktergebnisse jedoch signifikanten Einfluss und würden eine konkrete Gewinnerwartung mit zu hoher Unsicherheit belassen.

3 Bericht des Verwaltungsrates

Die Squarelife Lebensversicherungsgesellschaft AG schloss im Jahr 2018 91% mehr Policien ab, steigerte die Prämieneinnahmen um mehr als 100% und erzielte einen Gewinn von 138 Tsd. CHF. Die Solvenzquote betrug Ende 2018 rund 268%. Diese erfreulichen Zahlen stimmen uns weiter zuversichtlich für die Zukunft.

Das Geschäftsmodell von Squarelife blieb und bleibt unverändert: Eigene Lebensversicherungsprodukte werden nur lanciert, wenn sie den Versicherten echten Nutzen bieten, wenig kosten, kommissionsfrei und transparent sind und automatisiert verwaltet werden können. Squarelife verzichtet bewusst auf einen eigenen Aussendienst und ein eigenes Asset Management.

Das Geschäftsmodell schliesst ausdrücklich Kooperationen mit anderen Versicherern, Banken, Vertriebsorganisationen oder Vermögensverwaltern ein. Squarelife ist mit ihrer Schwestergesellschaft Lifeware fähig, Lebensversicherungsprodukte nach den Wünschen ihrer Partner in wenigen Tagen zu entwickeln und in Form von Prototypen zu präsentieren. Entscheidet sich ein Partner für diesen Weg, wird das Produkt mit der Corporate Identity des Partners versehen, in dessen Angebotssysteme eingebaut und von Squarelife verwaltet.

Noch heute dauern viele Produktentwicklungsprozesse in Lebensversicherungsgesellschaften Monate, wenn nicht Jahre. Mit Akribie werden Märkte erforscht, Konkurrenten studiert, Kundenbedürfnisse ergründet, Kundengruppen gebildet, Leistungen und Preise im Spannungsfeld von Kosten, Provisionen und Renditen gestaltet und Marketingkonzepte ausgefertigt. Hat das Produkteinheit die internen Hürden und Vernehmlassungen überstanden, muss es in die bestehende Verwaltungs-, Informations- und Angebotssysteme eingebaut werden. Mit Squarelife kommen unsere Partner viel schneller und günstiger ans Ziel.

Vieles, was im Vorwort des Geschäftsberichtes 2017 beschrieben wurde, muss leider wiederholt werden. Wer dachte, die Noten- und Zentralbanken würden erste Schritte zur Normalität wagen, sieht sich enttäuscht. Tauchen von Ferne Anzeichen einer Wachstumsabschwächung auf, wird gleich wieder der Rückwärtsgang eingelegt. Die Folgen der Negativ- und Nullzinsen für Sparer, Pensionskassen und Lebensversicherer werden immer schlimmer. Ein Beispiel ist die kapitalbildende Lebensversicherung mit garantierter Auszahlung bei Ablauf, jahrzehntelang das beliebteste Vorsorgeprodukt der deutschen Bürger. Seit einigen Jahren senken die Lebensversicherer die Überschussbeteiligung oder streichen sie ganz. Andere haben die Kapitalleben aus dem Angebot entfernt. Einige Versicherer, darunter auch grosse, versuchen, ihre Kapitalleben-Bestände mit alten, hohen Zinsgarantien zu verkaufen.

Eine vergleichbare Entwicklung zeigt sich in der schweizerischen beruflichen Vorsorge. Die Vollversicherung, die neben den biometrischen Risiken auch das Anlagerisiko deckt, ist ein bei kleinen und mittleren Unternehmen sehr beliebtes Produkt. Das in der Schweiz noch ausgeprägtere Phänomen von Null- und Negativzinsen hat schon einige Lebensversicherer dazu veranlasst, aus dem Vollversicherungsgeschäft auszusteigen. Vor allem kleinere und mittlere Kunden werden nun in Lösungen gedrängt, die ihnen das Anlagerisiko aufbürdet, was sie nicht wollten.

In der privaten Lebensversicherung weichen die Versicherer auf fondsgebundene Policien aus, die das Anlagerisiko auf die Versicherten überwälzen und damit weniger Kapitalunterlegung erfordern. Viele Bürger suchen aber genau dies: Sicherheit in Form von Anlagegarantien.

Die «Strategie» der Versicherer, Risiken auf Versicherte und Versicherungsnehmer zu überwälzen, verbreitet sich weltweit. Wenn nur noch bevorzugte Risiken gedeckt werden, erhalten letztlich jene Menschen Versicherungsschutz, die ihn nicht benötigen, dagegen Personen keinen, die ihn dringend bräuchten.

Ein unfreiwilliges Wachstum erlebt die Regulierung. Es braucht sie. Die heutigen immer enger und verzahnter werdenden Lebens- und Gesellschaftsverhältnisse benötigen immer feiner gesponnene Regeln. Aber gut gemeint ist selten gut gemacht. Gesucht sind intelligente Regulierungen, die effektiv und effizient regeln, das heisst: nicht alles, sondern nur das, was geregelt werden muss, und nur soweit wie nötig.

Störend sind auch Regulierungen, die aus Tradition beibehalten werden, obschon sie von der Realität überholt worden sind. Ein Beispiel dafür ist die Einteilung der Versicherungswirtschaft in Versicherungszweige. Sinn der Einteilung ist die Klassenbildung gleichartiger oder ähnlicher Deckungen mit gemeinsamen Merkmalen, die einheitlich geregelt werden kann. Der Versicherer, der in einem bestimmten Zweig tätig werden will, muss die spezifischen Anforderungen dieses Zweigs erfüllen. Mit der Spartentrennung soll verhindert werden, dass Vorteile eines Zweigs (zum Beispiel ein kleineres Kapitalerfordernis) für den anderen Zweig genutzt werden (der mehr Kapital stellen müsste). Bei neueren Produkten, die sinnvoll Leben- und Nichtleben-Deckungen wie beispielsweise Unfall und Berufsunfähigkeit kombinieren und damit zwischen zwei Zweigen angesiedelt sind, behindert die Einteilung die Produktentwicklung.

Eine Aufsicht sollte alle Marktteilnehmer gleich behandeln. Ufert sie im Umfang und in der Komplexität aus, wird sie für neue, kleine und kleinere Gesellschaften unbezahlbar. Diese können sich die gesuchten und deshalb hochbezahlten Spezialisten oder teure Berater kaum leisten. Kleine Versicherer sind zwar nicht grundsätzlich risikoärmer als grössere, doch dürfte dies in vielen Fällen zutreffen. Dann hätte die Aufsicht im Sinn des Proportionalitätsprinzips die Möglichkeit, die Umsetzung der Aufsichtsmassnahmen dem geringeren Risiko des kleinen Versicherers entsprechend zu vereinfachen. Tut sie das nicht, drängt sie kleine Versicherer aus dem Markt.

Insgesamt entsteht der Eindruck, die Lebensversicherungswirtschaft stehe vor einem grossen Umbruch. Auf steigende Zinsen in den nächsten Jahren kann sie nicht hoffen. Als Heilmittel gegen den zunehmenden Kostendruck wird die Digitalisierung erachtet. Dies erfordert jedoch enorme Investitionen. Um die Bedürfnisse bisher vernachlässigter Kundengruppen nach Versicherungslösungen zu befriedigen, muss sie neue Angebote entwickeln. Auf Vertriebsseite wächst der Druck gegen Maklerprovisionen, die vom Versicherer bezahlt werden, womit der Interessenskonflikt offensichtlich wird. Die Versicherungsgesellschaften müssen Antworten finden auf den drohenden Eintritt versicherungsfreiem Plattformen. Squarelife wird sich diesem Umfeld stellen.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitenden herzlich für ihren enormen Einsatz und das grosse Engagement.

4 Bilanz und Erfolgsrechnung

4.1 Bilanz

4.1.1 Aktiven

Bilanz	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
		CHF	CHF
B Kapitalanlagen	4.2.1		
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1) Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds		950.087	555.997
2) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.225.233	2.565.780
		3.175.320	3.121.777
C Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	4.2.2		
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen		81.442.891	98.932.002
		81.442.891	98.932.002
D Andere Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft C) gegen andere VN		107.615	94.261
III. Sonstige Forderungen 3) gegen andere Schuldner		4.666	4.328
		112.281	98.590
E Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlage (ausser Grundstücke und Bauten) und Vorräte		12.200	24.400
II. Laufende Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand		11.233.798	8.442.240
		11.245.998	8.466.640
F Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		21.040	34.461
III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		17.914	0
		38.954	34.461
Total Aktiven		96.015.443	110.653.470

4.1.2 Passiven

Bilanz	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
		CHF	CHF
A Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital		7.000.000	7.000.000
II. Organisationsfonds		7.800.000	7.800.000
V. Verlustvortrag		-4.588.092	-4.912.998
VI. Jahresgewinn		137.591	324.906
		10.349.498	10.211.908
D Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Prämienüberträge		7.366	1.796
II. Deckungsrückstellung		26.678	1.260
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		1.364.283	696.115
V. Schwankungsrückstellung		591.277	539.276
		1.989.604	1.238.447
E Versicherungstechnische Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	4.2.2		
Versicherungstechnische Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		81.442.887	98.931.641
		81.442.887	98.931.641
F Andere Rückstellungen			
II. Steuerrückstellungen		19.375	12.500
		19.375	12.500
H Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft			
3. gegenüber anderen Gläubigern		144.791	35.002
V. Sonstige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Steuern		27.279	1.019
2. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		29.168	18.053
3. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		15.335	14.218
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern		1.720.742	43.430
		1.937.314	111.721

I Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten	276.764	147.252
	276.764	147.252
Total Passiven	96.015.443	110.653.470

4.2 Erfolgsrechnung

I Versicherungstechnische Rechnung für die Lebensversicherung	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
		CHF	CHF
1 Verdiente Prämien für eigene Rechnung	4.3.1/2		
a) Gebuchte Brutto Prämien		4.260.865	1.968.469
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		-240.996	-33.984
c) Veränderung der Brutto-Prämienüberträge		-5.569	-1.796
		4.014.299	1.932.689
2 Erträge aus Kapitalanlagen	4.3.3		
c) Laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen		69.182	68.737
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0	1.839
		69.182	70.576
3 Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	4.3.4		
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		5.405.023	10.430.299
		5.405.023	10.430.299
4 Sonstige versicherungstechnische Ertrag für eigene Rechnung			
Sonstige versicherungstechnische Ertrag für eigene Rechnung		13.788	0
		13.788	0
5 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle - aa) Bruttobetrag		-10.398.985	-14.539.117
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-670.393	-594.584
		-11.069.377	-15.133.702
6 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen			
a) Veränderung der Deckungsrückstellung aa) Bruttobetrag		17.451.666	7.565.166
b) Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		-54.134	-185.980
		17.397.531	7.379.185

8 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen		-884.880	-412.337
b) Verwaltungsaufwendungen		-550.523	-621.429
		-1.435.402	-1.033.765
9 Aufwendungen für Kapitalanlagen	4.3.6		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		-4.771	-3.025
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-21.575	-1.673
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-19.571	-4.066
		-45.917	-8.764
10 Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	4.3.5		
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		-14.218.447	-3.296.713
		-14.218.447	-3.296.713
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung für die Lebensversicherung		130.680	339.806

II Nicht versicherungstechnische Rechnung	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
		CHF	CHF
14 Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung			
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung		130.680	339.806
		130.680	339.806
7 Sonstige Erträge aus der gewöhnl. Geschäftstätigkeit			
Sonstige Erträge aus der gewöhnl. Geschäftstätigkeit		18.323	0
		18.323	0
13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-11.413	-14.900
		-11.413	-14.900
Jahresgewinn		137.591	324.906

5 Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung

5.1 Grundsätze der Rechnungslegung

5.1.1 Grundlagen

Die Jahresrechnung basiert auf den Grundsätzen des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR). Sie erfüllt zudem die folgenden gesetzlichen Vorschriften: Gesetz vom 6. Dezember 1995 betreffend die Aufsicht über Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz; VersAG) und die dazu erlassene Verordnung (Versicherungsaufsichtsverordnung; VersAV) in der jeweils gültigen Fassung.

5.1.2 Bilanzstichtag

Die Versicherungsunternehmen im Fürstentum Liechtenstein haben von Gesetzes wegen die Bilanz auf den 31. Dezember zu erstellen.

5.1.3 Umrechnung fremder Währungen

Die auf fremde Währung lautenden Guthaben, Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und versicherungstechnischen Rückstellungen etc. werden grundsätzlich zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Dasselbe gilt auch für Wertpapiere in fremder Währung. Allfällige Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Im Berichtsjahr wurden folgende Buchkurse bzw. Bilanzstichtagskurse verwendet:

Bilanzstichtagskurs	
US Dollar (USD)	0,9827 CHF/USD
Euro (EUR)	1,1267 CHF/EUR
Schwedische Krone (SEK)	0,1106 CHF/SEK
Tschechische Krone (CZK)	0,0438 CHF/CZK
Britisches Pfund (GBP)	1,2602 CHF/GBP

5.1.4 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten oder zum tieferen Zeitwert bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten den Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag abgeschrieben. Die entsprechende Bewertungskorrektur wird unter der Position Aufwendung für Kapitalanlagen ausgewiesen.

5.1.5 Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Anlagefonds

Die Aktien und Anteile an Anlagefonds in Schweizer und ausländischen Portefeuilles werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet (Anschaffungskosten oder tieferer Zeitwert).

5.1.6 Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern

Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern werden zum Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Das benutzte Datum ist das letzte bekannte Datum zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags.

5.1.7 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung umfasst den versicherungsmathematisch errechneten Wert der Verpflichtungen des Versicherungsunternehmens. Die Deckungsrückstellung wurde nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Bei Versicherungen, die an Anlagefonds gebunden sind (das Risiko wird vom Versicherungsnehmer getragen), entspricht die Deckungsrückstellung dem Wert der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer (Pos. 4.1.6) zum Bilanzstichtag.

Zillmerabschläge werden unter den Passiven der Bilanz vom Bruttopreis der "versicherungstechnischen Rückstellungen / Anlagerisiko des Versicherungsnehmers" abgezogen. Siehe entsprechende Berechnungen in 4.2.2.

Bei Abschluss des Vertrags hat der Kunde die Wahl, entweder die Abschlusskosten einmalig oder während maximal 7 Jahren zu bezahlen. Wählt der Kunde die zweite Variante, so hat Squarelife einen Anspruch auf die geschuldeten Abschlusskosten; dieser Anspruch entspricht den Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern aus Abschlusskosten.

5.2 Erläuterungen zur Bilanz

5.2.1 Kapitalanlagen

	31.12.2018	31.12.2017
Aktien, nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anlagefonds		
Anfangsbestand	555.997	263.217
Käufe	850.833	358.242
Verkäufe	-409.234	-70.978
Zinsen 0-Coupons	0	0
Wertberichtigungen / Abschreibungen	0	0
Realisiert		
Kursdifferenzen	-16.854	-2.227
Wechselkurs Differenzen	0	0
Nicht realisiert		
Kursdifferenzen	-16.951	-1.673
Wechselkurs Differenzen	-13.704	9.415
Total	950.087	555.997

Der Zeitwert von Aktien, nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anlagefonds beträgt am 31.12.2018 1.051.450,42 CHF.

Schuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2018	31.12.2017
Anfangsbestand	2.565.780	2.365.320
Käufe	267.507	200.000
Verkäufe	-597.283	0
Zinsen 0-Coupons	0	0
Wertberichtigungen / Abschreibungen	0	0
Realisiert		
Kursdifferenzen	-2.718	0
Wechselkurs Differenzen	0	0
Nicht realisiert		
Kursdifferenzen	-599	0
Wechselkurs Differenzen	-7.455	460
Total	2.225.233	2.565.780

Der Zeitwert von Schuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere beträgt am 31.12.2018 2.212.524,24 CHF.

5.2.2 Versicherungstechnische Rückstellungen Anlagerisiko des Versicherungsnehmers

Versicherungstechnische Rückstellungen Anlagerisiko des VN	31.12.2018	31.12.2017
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	81.442.891	98.932.002
In Abzug gebrachte Zillmerabschläge	-3	-361
Total Versicherungstechnische Rückstellungen Anlagerisiko des Versicherungsnehmers	81.442.887	98.931.641

5.2.3 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gegenüber verbundenen Unternehmen (Lifeware SA) besteht per 31.12.2018 eine Verbindlichkeit von 15.334,72 CHF für erbrachte Dienstleistungen. Im Jahr 2018 wurden Aufwände in Höhe von 118.454,72 CHF an verbundenen Unternehmen fällig.

5.3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

5.3.1 Verteilung nach Prämien

Verteilung nach Prämien	31.12.2018	31.12.2017
Laufende Prämie	327.246	35.439
Einmalprämie	3.933.618	1.933.030
Total Prämie	4.260.865	1.968.469

5.3.2 Verteilung der Bruttoprämien nach Herkunft

Verteilung der Bruttoprämien nach Herkunft	31.12.2018	31.12.2017
Deutschland	2.955.698	1.805.742
Frankreich	10.485	3.356
Grossbritannien	0	0
Italien	84.904	64.661
Niederlande	43.201	0
Österreich	51.551	24.010
Schweden	0	0
Schweiz	988.090	4.835
Spanien	43.589	34.361
Tschechische Republik	83.347	31.504
Total Prämie	4.260.865	1.968.469

5.3.3 Erträge aus Kapitalanlagen

Erträge aus Kapitalanlagen	31.12.2018	31.12.2017
Obligationenzinsen	69.182	68.737
Verrechnete Umsatzabgaben	0	0
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0	1.839
Total	69.182	70.576

5.4 Sonstige Angaben

5.4.1 Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 1,50 Mitarbeiter angestellt (Vorjahr 1,50 Mitarbeiter).

5.4.2 Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitungsorgane

Im Berichtsjahr wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrates Gesamtbezüge in Höhe von insgesamt CHF 20.000 gewährt.

Im Berichtsjahr wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung Gesamtbezüge in Höhe von insgesamt CHF 155.000 gewährt.

5.4.3 Aktienkapital

Per 31.12.2018 beträgt das Aktienkapital insgesamt CHF 7 Millionen. Es besteht aus 7.000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1.000.

5.4.4 Name und Sitz der Muttergesellschaft

Die Aktien der Squarelife Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Ruggell sind zu 100% im Besitz der Bracechange Holding SA, 6934 Bioggio, Schweiz.

5.4.5 Honorar der Revisionsstelle

Die für das Geschäftsjahr 2018 erbrachten Revisionsdienstleistungen belaufen sich auf CHF 87.895,4.

5.4.6 Antrag des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung den Gewinn von 138 Tsd. CHF auf neue Rechnung fortzutragen.

6 Versicherungstechnische Bestätigung

Versicherungsmathematische Bestätigung per 31.12.2018 für die Squarelife Lebensversicherung AG.

Im Sinne von Art. 41 Abs. 2) b) erster Satz VersAG bestätige ich als verantwortlicher Aktuar gemäss Art. 41 Abs. 1) VersAG, dass die unten aufgeführten Versicherungstechnischen Rückstellungen nach den hierfür geltenden gesetzlichen Vorschriften des liechtensteinischen Versicherungsaufsichtsgesetzes und der dazugehörigen Verordnung speziell Art. 36 VersAV Lebensversicherungen und anerkannten versicherungsmathematischen Grundlagen richtig berechnet und ausreichend dotiert sind:

D I. Prämienüberträge	7.365,81 CHF
D II. Deckungsrückstellung	26.678,07 CHF
D III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.364.282,91 CHF
D V. Schwankungsrückstellung	591.277,41 CHF
E Versicherungstechnische Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	81.442.887,47 CHF

Es wurde kein Geschäft in Rückversicherung genommen.

Die Kapitalanforderungen an das Versicherungsunternehmen sind per 31.12.2018 erfüllt.

Ruggell, 11. April 2019



Jörg Dreisow
Verantwortlicher Aktuar
Aktuar DAV, Diplom-Statistiker

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Squarelife Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Ruggell

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und den Jahresbericht der Squarelife Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG (Liechtenstein) AG

Lars Klossack
Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Benjamin Marte

Schaan, 15. April 2019

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes (im Anhang zur Jahresrechnung enthalten)
- Jahresbericht